

---

# Bernini Der Schopfer Des Barocken Rom

---

Right here, we have countless books **Bernini Der Schopfer Des Barocken Rom** and collections to check out. We additionally allow variant types and moreover type of the books to browse. The good enough book, fiction, history, novel, scientific research, as capably as various additional sorts of books are readily manageable here.

As this Bernini Der Schopfer Des Barocken Rom, it ends happening mammal one of the favored ebook Bernini Der Schopfer Des Barocken Rom collections that we have. This is why you remain in the best website to see the unbelievable book to have.

*Bernini Der Schopfer Des Barocken Rom*

2019-09-01

---

**LISA TATE**

---

## **Berninis Reise an den französischen Hof 1665.**

### **Biographische Kontexte und historische**

#### **Rahmenbedingungen** GRIN Verlag

Spektakel, Inszenierung und Theatralität sind Schlüsselbegriffe für das Barockzeitalter. Ausgehend von der Frage, ob sich die barocke Schaulust mit den Erfahrungen des 21. Jahrhunderts in Beziehung setzen lässt, befassen sich die hier versammelten Studien zum Spettacolo barocco mit Themen der barocken Performanz, kulturellen Translation und Zirkulation theatralen Wissens aus transdisziplinärer Perspektive. Dabei reicht der Bogen von Fragen der historischen und aktuellen Aufführungspraxis im Bereich des Musiktheaters über die Darstellung der 'spektakulären' Möglichkeiten des barocken Sprechtheaters in verschiedenen Kulturräumen bis hin zur gegenwärtigen Aktualisierung des Barockbegriffs und der

Wiederbelebung von barocken Theaterpraktiken im Rahmen von Ausstellungen.

*Jahrbuch* BoD - Books on Demand  
Nachdruck des Originals von 1903.

**Barock** BoD - Books on Demand

Studienarbeit aus dem Jahr 2007 im Fachbereich Kunst - Bildhauerei, Skulptur, Plastik, Note: 1,0, Philipps-Universität Marburg (Institut für Kunstgeschichte), Veranstaltung: Die Skulptur des Barock, 10 Quellen im Literaturverzeichnis, Sprache: Deutsch, Abstract: Am 7. Dezember 1598 wurde einer der einflußreichsten Künstler des kommenden Jahrhunderts in Neapel geboren. Von Zeitgenossen als Michelangelo seines Jahrhunderts betitelt, wurde Gian Lorenzo Berninis Künstlerdasein so aufmerksam beobachtet und beschrieben wie kaum ein anderes der Frühen Neuzeit. Und wie kaum ein anderer Künstler sollte Bernini in dessen Verlauf das Stadtbild Roms in solch unvergleichbarer Weise prägen und den Höhepunkt der italienischen Barockskulptur setzen. Als Sohn des florentinischen Bildhauers und Malers Pietro Bernini zog er mit seiner Familie im

Herbst 1606 in diese für ihn zukunftssträchtige Stadt, in welcher Kardinal Camillo Borghese als Paul V. den päpstlichen Stuhl bestiegen hatte und, als Souveräne des Kirchenstaates und Oberhaupt der katholischen Christenheit, die Herrschaft über die glänzende Metropole in seinen Händen hielt. Dieser päpstliche Stuhl, als temporär sozialer Quantensprung, brachte der Familie Borghese den Status eines europäischen Herrscherhauses, welchen es mit künstlerischer Pracht zu veredeln hieß und den Papst mit seinem Kardinalnepoten zum wichtigsten Auftraggeber machte. Um die eigene Kultiviertheit unter Beweis zu stellen, änderte sich mit jedem neuen Papst auch das künstlerische „Establishment“, welches Berninis Vater zu Beginn des Jahrhunderts in die Dienste des Papstes brachte und Bernini selbst später den Aufstieg ermöglichte. Zunächst bot ihm dieses Arbeitsverhältnis die Möglichkeit, seine Begabung vor dem Papst zu demonstrieren und, dank des Zutritts zu den vatikanischen Kunstschatzen, seiner Begeisterung für die antiken Statuen und der jüngsten Malerei, wie der Raffaels und Michelangelos, nachzugehen. Von der kunstvollen Vergangenheit Roms und der Antike angeregt „wächst Gianlorenzo in einem Ambiente auf, das nachhaltige Wirkungen auf ihn und seine Kunstauffassung haben sollte.“ Berninis Aufstieg als Bildhauer beginnt mit dem Auftrag des Kardinalnepoten Scipione Borghese für die Restaurierung mehrerer Kleinplastiken und findet seine Fortführung in den bekannten Borghese Skulpturen für dessen Sammlung in der neu erbauten Villa auf dem Pincio.

#### **Komponistenporträts** C.H.Beck

Barock und Klassizismus- in dem vorliegenden Buch sollen die Unterschiede zwischen der römischen Architektur des späten 16.

und 17. Jahrhunderts und den Ausgang des Barockstils im 18. Jahrhundert dargestellt werden. Besonders die der Renaissance nachfolgenden Stile, Barock und Klassizismus, und die daraus entstandenen Bau- und Kunstwerke Roms, werden betrachtet. Der Autor stellt dabei auf anschauliche Weise Kunstwerke aus den Bereichen Architektur, Malerei und Skulpturen vor. Auch das Grenzgebiet zwischen Architektur und Plastik wird behandelt und hier Brunnen, Altäre und Grabmäler aus diesen Epochen gezeigt. Zahlreiche Abbildungen geben einen Einblick die künstlerische Vielfalt dieser Zeit. Mit 43 Schwarz-Weiß-Abbildungen. Überarbeiteter Nachdruck der Originalausgabe von 1910.

*Musica* Gebrüder Mann Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich Kunst - Architektur, Baugeschichte, Denkmalpflege, Note: 1,7, Technische Universität Dresden (Institut für Kunst- und Musikwissenschaft), Veranstaltung: Exkursionsmodul, Sprache: Deutsch, Abstract: Die zwischen 1656 und 1667 nach Gian Lorenzo Berninis Plänen geschaffene Piazza San Pietro gehört zu den bedeutendsten Platzanlagen weltweit. „Berninis Petersplatz ist, nach Michelangelos Kapitol, der zweite römische Platz, der den Rang eines architektonischen Kunstwerkes beansprucht.“ Als Wahrzeichen der Stadt Rom lässt er sich aus dem Stadtbild kaum noch wegdenken. Dennoch währten die Bemühungen um eine angemessene Gestaltung fast länger, als der Platz selbst. Diese Arbeit soll anhand einer Erläuterung der Planungsgeschichte Aufschluss über die Intentionen von Auftraggeber und Künstler geben und die Vielfältigkeit der Deutungsmöglichkeiten aufzeigen. Nachdem zunächst ein kurzer Überblick über den Stand der Forschung gegeben wird, setzt sich der erste Teil mit

der Planungsgeschichte auseinander. Dabei werden zunächst kurz die Gestaltungsbestrebungen seit der Antike vorgestellt und anschließend die Planungen seit der Fassadenneugestaltung im Jahr 1612 erläutert. Der nachfolgende Teil widmet sich der Zusammenarbeit Papst Alexanders VII. (1655-1667) und des Künstlers und stellt dessen Entwürfe vor. Der Fokus liegt dabei auf dem nicht ausgeführten „Dritten Flügel“. An diesen Part schließt sich eine umfassende Beschreibung der einzelnen Platzelemente und deren Zusammenwirken. Abschließend werden verschiedene Interpretationsansätze vorgestellt, bewertet und in der Schlussbetrachtung zusammengefasst.

Alt-Flandren GRIN Verlag

Examines seventeenth-century sculpture in Rome. Focuses on questions of historical context and criticism, including the interaction of theory and practice, the creative roles of sculptors and patrons, the relationship of sculpture to antique models and to contemporary painting, and contextual meaning and reception.

Vom Nachleben der Kardinäle Vandenhoeck & Ruprecht

Wenn zum Gedenken an römische Kardinäle aufwendige Grabmalerrichtet werden, verbinden sich mit diesen Investitionen der Hinterbliebenen konkrete Absichten und Ziele: Hier beginnt das Nachleben der Verstorbenen. Rom, die 'Ewige Stadt', ist zugleich eine Stadt der Toten. Nirgendwo sonst findet sich eine vergleichbare Vielzahl von Grabmalern. Besonders Papste und Kardinäle sind in zahllosen Monumenten von den bedeutendsten Bildhauern ihrer Zeit verherrlicht worden. Der vorliegende Band, hervorgegangen aus dem Forschungsprojekt 'REQUIEM - Die Papst- und Kardinalsgrabmalerr der Fruhen Neuzeit' am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-

Universität zu Berlin, untersucht an ausgewählten Fallbeispielen die Entstehungsgeschichte der Grabmonumente. Dabei geht es nicht nur um kunsthistorische Fragen, sondern auch und gerade um die politischen und sozialen Hintergründe, die zum Totenkult in Renaissance und Barock geführt haben. So entsteht ein facettenreiches Bild, das die Frage nach dem Zweck und Wert von Erinnerung für die menschliche Gesellschaft im römischen Kontext untersucht, dabei aber zu Ergebnissen kommt, die von allgemeiner Gültigkeit sind.

Grundriss der Kunstgeschichte C.H.Beck

Examining Bernini's works from 1665 on, from Paris and Rome, this book demonstrates the wealth of material still to be drawn from close visual and material examination, archival research, and comparative textual analysis. On the whole, this collection deals with Bernini's position as the leading creator of portraits - in oils, marble, monumental architecture, and metaphor - of some of the most powerful political players of his day. These studies speak to the growing distance of Gallic absolutism from the fading dreams of papal hegemony over Europe, and to the complexities of Bernini's role as mouthpiece, obstacle, and flatterer of the Princes of the Papal States.

**Die Renaissance in Norden. Barock und Rokoko** Hollitzer Wissenschaftsverlag

Gianlorenzo Bernini erwarb seinen Ruhm vor allem als der große Baumeister und Bildhauer des römischen Barock: als Architekt von Petersdom und Petersplatz und als Schöpfer einzigartig bewegter, dramatischer Skulpturen. In seinem langen Leben diente er nicht weniger als acht Päpsten und beeindruckte die Zeitgenossen als Universalgenie. Arne Karsten leuchtet in seiner

glänzend geschriebenen Biographie neben dem vielfältigen Werk Berninis auch das soziale und politische Umfeld aus, in dem der Künstler agierte und seine Erfolge feierte. Zugleich erzählt er von den Intrigen, den Exzessen und Wutausbrüchen des Künstlers, der mit seinen hochgestellten Auftraggebern zwar meisterhaft umzugehen wusste, aber alles andere als ein farbloser Karrierist war.

*Allgemeine Kunstgeschichte* Walter de Gruyter GmbH & Co KG  
Das Tagebuch des Paul Freart de Chantelou von 1665 ist eine einmalige Quelle der Frühen Neuzeit. Der Beauftragte der Krone, Höfling und Kunstkenner Chantelou begleitete den weltberühmten römischen Bildhauer und Architekten, Gianlorenzo Bernini, durch Paris und zu den Schlössern des Umlandes, als dieser für ein halbes Jahr am Hofe des Sonnenkönigs weilte. Erstmals gibt ein Zeitzeuge nicht nur einen unmittelbaren Einblick in den höfischen Alltag um Ludwig XIV., er dokumentiert darüber hinaus ausführlich die gelehrten und kontroversen Gespräche über Kunst und Ästhetik. Chantelou liefert einen facettenreichen und anschaulichen Bericht über ein Künstlerleben im Zeitalter des Absolutismus. Das Tagebuch ist vor diesem Hintergrund nicht nur eine retrospektive Aufzeichnung, sondern auch ein eindrücklicher Bericht über den künstlerischen Wettbewerb zwischen Rom und Paris, dessen staatspolitische Relevanz kaum zu überschätzen ist. Gianlorenzo Bernini prägte den römischen Barock wie kein anderer. Deshalb buhlten alle europäischen Höfe um sein Talent, doch der Papst monopolisierte seinen Hofkünstler und ließ ihn nur für einige andere ausgewählte Auftraggeber arbeiten. Erst eine schwere diplomatische Krise zwischen Rom und Paris im Jahr 1662 zwang

den Pontifex schließlich, Bernini an den aufstrebenden französischen König auszuleihen. Im Alter von 67 Jahren nahm der Künstler die beschwerliche Reise auf sich, um seine Umbaupläne für den Louvre in Paris vorzustellen und den Beginn der Bauarbeiten selbst anzuleiten. In den sechs Monaten seines Aufenthaltes schuf er zudem die weltberühmte Porträtbüste des Sonnenkönigs, deren Entstehung die Hofgesellschaft aufmerksam beobachtete und kommentierte. Chantelou hielt die kontroversen Diskussionen minutiös fest, welche den römischen Künstler nicht selten in Rage und Verzweiflung brachten, wenn er gegen die französische Kunstauffassung kaum ankam und die Kabale um seine Person registrierte. Chantelou schildert wohl das lebendigste und persönlichste Künstlerporträt in den Zwängen des höfischen Alltags des ausgehenden 17. Jahrhunderts. Erstmals seit 85 Jahren liegt das Tagebuch nun in deutscher Neuübersetzung vor, die von Beiträgen zum Stand der aktuellen Forschung begleitet wurden.

Paul V. Borghese (1605-1621) Penn State University Press

\*\*\*Angaben zur beteiligten Person Stephan: PD. Dr. habil. Peter Stephan studierte Alte Geschichte, Christliche Archäologie und Kirchengeschichte in Freiburg i. Br. und Heidelberg sowie Kunstgeschichte und Klassische Archäologie in Würzburg und Freiburg. Promotion über die Tiepolofresken der Würzburger Residenz, Habilitation über die Raumhaltigkeit frühneuzeitlicher Fassaden. Seine Forschungsschwerpunkte sind Architekturgeschichte, Ikonographie, Gartenkunst sowie religiöse und herrschaftliche Inszenierungstechniken. Mehrere Lehraufträge im In- und Ausland, derzeit Privatdozent in Freiburg i. Br.

Beilage zur allgemeinen Zeitung Böhlau Verlag Wien

CD-ROM is entitled: Mitglieder und Positionen der Kurie Pauls V.

**Allgemeine Kunstgeschichte: Kunstgeschichte des Barock, Rokoko und der Neuzeit, von M. G. Zimmermann [und] Walther Gensel** GRIN Verlag

Studienarbeit aus dem Jahr 2009 im Fachbereich Kunst - Kunstgeschichte, Note: 1,3, Friedrich-Schiller-Universität Jena (Kunsthistorisches Seminar und Kustodie), Veranstaltung: Bernini, Sprache: Deutsch, Abstract: Das Thema der Skulptur Pluto und Proserpina ist möglicherweise den Metamorphosen Ovids entnommen oder aus Claudius' "De raptu Proserpinae". Pluto, Gott der Unterwelt, entbrannt der Liebe zu Proserpina, Tochter des Zeus, entführt sie als seine Gemahlin in den Hades. Er hat die blumenpflückende Jungfrau in einem Hain entdeckt. Berninis Skulptur ist jedoch keiner bestimmten Stelle bei Ovid oder Claudius angeknüpft, da Bernini das von den Dichtern so nicht beschriebene Ende zeigt. Nämlich wie Pluto, in seinem unterirdischen Reich angekommen, mit seiner Geraubten, die er im festen Griff hält, über den auf den Boden liegenden Zweizack und den sitzenden, dreiköpfigen Zerberus hinwegsteigt. Die Symbolik soll die Bedenken über die Kürze des Lebens sowie die Bedrohung durch den Tod ausdrücken.

Critical Perspectives on Roman Baroque Sculpture Walter de Gruyter GmbH & Co KG

Studienarbeit aus dem Jahr 2020 im Fachbereich Kunst - Kunstgeschichte, Note: 1,0, Ludwig-Maximilians-Universität München (Institut für italienische Philologie), Sprache: Deutsch, Abstract: Der Frankreichaufenthalt Berninis im Jahr 1665 soll aus einer biographischen, kunstsoziologisch-historischen Perspektive

betrachtet werden, das heißt nicht die Kunstwerke und die Architektur Berninis in Frankreich selbst, sondern die realhistorischen Kontexte und Rahmenbedingungen der Reise sollen im Vordergrund stehen. Die Leitfragen sollen dabei sein, welche Erkenntnisse uns dazu die Hauptquelle dieser Arbeit, nämlich das Tagebuch Chantelous, liefert und zweitens welche charakteristischen Rahmenbedingungen und individuellen Konfliktebenen die Parisreise Berninis aus der biographisch-historischen Perspektive aufweist. Chronologisch gesehen wird in dieser Arbeit auch die Vorgeschichte der Frankreichreise behandelt. Ende des behandelten Zeitraums markiert die Abreise Berninis aus Paris am 20. Oktober 1665. Bernini traf am 2. Juni 1665 in Paris ein und reiste am 20. Oktober 1665 ab. Doch die Berufung Berninis nach Frankreich fällt nicht vom Himmel, sie muss vor dem Hintergrund einer längeren historischen Vorgeschichte gesehen werden. Diese ist bestimmt von drei Grundlinien: Zum Einen durch die frühen Verbindungen Berninis zu Frankreich, zweitens durch die diplomatische Krise zwischen Rom und Paris zwischen 1662-1664 und drittens durch eine Krise im Umbau des Louvre.

*Geschichte Venedigs* C.H.Beck

In seiner Glanzzeit zählte Venedig zu den reichsten und mächtigsten Städten der Welt. Über Jahrhunderte hinweg agierte die Lagunenstadt im Stil einer europäischen Großmacht. Arne Karsten beschreibt anschaulich und kenntnisreich die politischen, wirtschaftlichen und künstlerischen Geschehnisse der Stadt – von ihren bescheidenen Anfängen als Siedlung im Sumpf bis zum Untergang der Republik Venedig im Jahr 1797 und dem erneuten Aufstieg als Kulturstadt sondergleichen.

*Allgemeine Kunstgeschichte: bd. Kunstgeschichte des barock, rokoko und der neuzeit: Die kunst im zeitalter des barockstils, von M.G. Zimmermann. Die moderne kunst seit dem zeitalter der französischen revolution, von W. Gensel* GRIN Verlag  
 Lehrerband zur Ovid-Ausgabe aus der Reihe classica  
 Kompetenzorientierte lateinische Lektüre  
 (978-3-525-71104-0)Die Ausgabe enthält den  
 Weltentstehungsmythos sowie viele bekannte Geschichten, die

jeder Schüler gelesen haben sollte: Dabei erweist sich Ovid als Kenner der menschlichen Seele, der seine Figuren mit viel Fingerspitzengefühl zeichnet. Zeitlose Themen wie Liebe und Hybris regen zur Auseinandersetzung an.

*Bernini in Paris*

Das Obere Belvedere in Wien

Bernini

*Theologischer Jahresbericht*